



2014: Lukasz Szymanski bei der feierlichen Unterzeichnung seines Ausbildungsvertrags als Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik.



PRAXIS

Das Fachkräftenetzwerk „Cleveres Köpfchen“

Über die Grenze hinweg: Polnische Azubis in deutschen Unternehmen

„Bereits vor zehn Jahren war es schwierig, junge Menschen für eine Ausbildung im Handwerk zu finden. Über die Arbeitsagentur haben wir dann einen Tipp bekommen: ‚Cleveres Köpfchen‘“, sagt Manuel Orth, Geschäftsführer der Elektro-Schulz GmbH. Dank des Fachkräftenetzwerks begann 2014 ein polnischer Auszubildender seine Lehre als Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik in dem Möllenhagener Unternehmen. Bis heute arbeitet Lukasz Szymanski im Betrieb, in dem er sich kontinuierlich weiterbildet.

Von Michalina Chrzanowska, Christian Justa und Bożena Witt

Das Netzwerk „Cleveres Köpfchen – Główka pracuje“ entstand aus dem gleichnamigen, 2011 gestarteten Programm der Agentur für Arbeit Pasewalk, der örtlichen IHK sowie weiteren Partnern. Angefangen haben zwei Industriebetriebe im pommerschen Torgelow gemeinsam mit der regionalen Wirtschaftsförderung, der Arbeitsagentur und anderen Netzwerkpartnern, da schon 2011 erkennbar war, dass in naher Zukunft nicht genügend Auszubildende zur Verfügung stehen werden. Schnell wurden diverse Termine mit Schulen in und um Stettin vereinbart, um das deutsche duale System zu erklären und interessierte Bewerber*innen aus Polen zu finden.

Dabei war es von Beginn an wichtig, Politik und Gesellschaft in Polen aufzuzeigen, dass der Sinn des Projektes keineswegs darin bestand, dass deutsche Unternehmen polnische Schüler*innen abwerben. Polnische Bewerber*innen können bei der Teilnahme Auslands Erfahrung sammeln, selbst wenn sie im Prinzip zu Hause wohnen bleiben.

Ab 2012 übernahm die Arbeitsagentur in Pasewalk die Federführung über das Netzwerk und das Projekt. 80 Bewerber*innen wurden gefunden, 25 konnten sich schließlich in Bewerbungsgesprächen mit den Arbeitgeber*innen



Foto: Cleveres Köpfchen – Główka pracuje

Foto: privat

Aleksandra Czerniak absolvierte zunächst ihre Ausbildung als Krankenschwester in der Asklepios Klinik Pasewalk. Anschließend arbeitete sie dort weitere zwei Jahre in dem Beruf.

durchsetzen. Nun mussten Deutschkenntnisse erworben oder verbessert werden. Hierfür haben die EURES-Berater*innen der Arbeitsagentur in Pasewalk gemeinsam mit der Kreisvolkshochschule einen Sprachkurs organisiert, den die Arbeitgeber*innen finanzierten. 17 Jugendliche haben schließlich im Mai 2012 ihre Ausbildungsverträge unterzeichnet.

Das Netzwerk hat sich über die Jahre weiterentwickelt und in der deutsch-polnischen Grenzregion etabliert. Der Bedarf an Nachwuchsfachkräften in Brandenburger und Vorpommerschen Unternehmen ist immer noch hoch. Lukasz Szymanskis hochzufriedener Arbeitgeber fragte jedes Jahr nach einem „neuen Lukasz“ bei Cleveres Köpfchen nach. 2020 ist es dann gelungen, einen weiteren hervorragenden Azubi für den Elektrobetrieb zu finden. Auch andere Unternehmen greifen jedes Jahr auf das Angebot von Cleveres Köpfchen zurück.

Auf der polnischen Seite arbeitet das Netzwerk seit Jahren mit zahlreichen Schulen, Städten und Gemeinden zusammen, ist mittlerweile bekannt und wird oft weiterempfohlen. Auf diese Weise entstehen stets neue Kontakte und Verbindungen. Seit 2011 haben insgesamt 53 Betriebe mit polnischen Jugendlichen 162 Ausbildungsverträge unterzeichnet.

Mit den Jahren wuchs der Bedarf an Auszubildenden vor allem im Gesundheitsbereich. Auch hier arbeitet Cleveres Köpfchen mit verschiedenen Pflege- und Gesundheitseinrichtungen aus der Region. Auf diese Weise konnte Aleksandra Czerniak 2014 eine Ausbildung zur Krankenschwester im Pasewalker Krankenhaus beginnen. „Nachdem ich keinen Studienplatz für Zahnmedizin in Stettin bekommen habe, habe ich mich nach alternativen Möglichkeiten umgesehen. Auf einer Berufsmesse habe ich dann ‚Cleveres Köpfchen‘ kennengelernt und so kam ich kurze Zeit später nach Pasewalk“, berichtet Czerniak, die heute nach der erfolgreichen Ausbildung und zwei Jahren Berufserfahrung als Krankenschwester nun ihren ursprünglichen Wunsch verwirklicht und Zahnmedizin an der Universität Greifswald studiert.

Mit Pandemiebeginn im Jahre 2020 haben sich die persönlichen Kontakte erheblich reduziert. Grenzschließungen und ähnliche Maßnahmen erschweren die Suche nach Bewerber*innen, es finden keine Schulbesuche, Informationstage und Messen statt. Aber auch Unternehmen gehen vorsichtiger mit dem Thema Ausbildung um. Trotz aller alternativen digitalen Bemühungen konnte das Netzwerk aufgrund der Corona-Pandemie weit weniger Auszubildende vermitteln, vor allem, weil kaum Bewerbungsgespräche geführt werden konnten. Viele Unternehmen hatten neben den zahlreichen pandemiebe-

dingten Herausforderungen einfach „keinen Nerv“ für die Nachwuchsgewinnung.

Diese Tatsache zwang Cleveres Köpfchen neue Wege zu gehen. Die Internetwerbung wurde um das Videoportal TikTok erweitert, es wurden in Polen Blogger*innen engagiert sowie viele Veranstaltungen neu aufgelegt und in die digitalen Medien verlagert. Das Ergebnis: Für den Ausbildungsbeginn 2022 kann das Netzwerk eine stark steigende Anzahl von Polen feststellen, die sich für eine Ausbildung in Deutschland interessieren und online bewerben.



Die erfolgreiche Arbeit des Netzwerks wurde bereits mehrfach ausgezeichnet. 2014 erhielt ‚Cleveres Köpfchen – Główka pracuje‘ die Auszeichnung ‚Innovatives Netzwerk‘ vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS). Darauf folgte 2017 die Prämierung von Christian Justa als ‚Innovativer Netzwerkkoordinator‘. Für ihr besonderes Engagement in der dualen Ausbildung erhielt Bożena Witt 2018 die Auszeichnung der IHKs in Mecklenburg-Vorpommern ‚Durchstarten in MV‘.

Christian Justa
ist EURES-Koordinator sowie Koordinator des Netzwerks „Cleveres Köpfchen – Główka pracuje“ bei der Agentur für Arbeit Pasewalk.

Bożena Witt
ist EURES-Koordinatorin bei der Agentur für Arbeit Pasewalk.

Michalina Chrzanowska
ist Veranstaltungskoordinatorin im INQA-Netzwerkbüro.

